

Rendite- und Sicherheitsforderungen von Eigen- und Fremdkapitalgebern

Xin Wang

Finanzierung

- **Eigenfinanzierung**

- Zuführung und Erhöhung des Eigenkapitals einer Unternehmung durch Einlagen der Unternehmenseigner oder aus dem Gewinn
- Eigenkapital haftet für Verpflichtungen der Unternehmung Dritten gegenüber und stellt somit Haftungskapital dar.
- Eigenkapitalgeber sind sowohl an einer Wertmaximierung als auch einen Risikoausgleich interessiert.

- **Fremdfinanzierung**

- jede Art der Kapitalzuführung, bei der die Kapitalgeber eine Gläubigerposition gegenüber der Unternehmung haben
- Fremdkapital haftet nicht für Verbindlichkeiten der Unternehmung.
- Fremdkapitalgeber verlangen neben einer Rendite(Zins) auch Sicherheiten.

EK Haftungskapital für FK

- Eigenkapital stellt als Haftungskapital für Investoren, Gläubiger und Fremdkapitalgeber eine Sicherheit für das eingesetzte Kapital bzw. ihre Forderungen dar.
- Eigenkapital ist Liquiditäts- und Finanzierungsquelle sowohl für kurzfristige wie für langfristige Investitionen
- Die Höhe des Eigenkapitals => Grundlage für Entscheidung über die Vergabe von Krediten

Finanzierungskosten

- Für Fremdkapital muss ein bestimmter Zinssatz gezahlt werden und gleichzeitig Sicherheiten geboten werden.
- Für Eigenkapital muss zusätzlich eine Risikoprämie erwirtschaftet werden. (CAPM)

Geforderte (Eigenkapital-)Rendite für Unternehmen k:

$$\mu_k = i + (\mu_M - i) \cdot \beta_k$$

Mit i = Festzins, μ_M = Marktrendite und $\beta_k = \beta$ der Unternehmung

- **Gesamte Kapitalkosten als Weighted Average Cost of Capital (WACC):**

WACC=Anteil EK*Eigenkapitalrendite+Anteil FK*Fremdkapitalrendite

Kostenvergleich

- **Eigenkapital ist teurer als Fremdkapital!!!**
 - Eigenkapitalgeber haften je nach Rechtsform in Höhe der Einlage oder ggf. mit privatem Vermögen.
 - Fremdkapitalgeber haften als Gläubiger des Unternehmens nicht.
 - Verlust greift zunächst immer erst das EK an.
 - Fremdkapitalgeber werden vorrangig bedient.
 - EK ist riskanter als FK. Folglich muss es auch höher verzinst werden.

Leverage-Effekt

- Es gilt:

$$r_{EK} = r_{GK} + (r_{GK} - i_{FK}) \cdot \frac{FK}{EK}$$

FK/EK nennt man auch Verschuldungsgrad.

- **positiver Leverage-Effekt** → Die EK-Rendite erhöht sich mit steigendem Verschuldungsgrad, wenn die Rentabilität des GK größer als die Fremdkapitalverzinsung ist.

Quelle

- Finanzwirtschaft der Unternehmung von Louis Perridon u. Manfred Steiner 14 Auflage
- Grundlagen Investition und Finanzierung Lehr- und Arbeitsbuch von Prof. Dr. Christian Bleis
- Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft 4. Auflage von Prof. Dr. Franz-Joseph Busse
- <http://www.international-ukbusiness.com/eigenkapital.htm>